«Geheimnisse preisgeben wollen»

Zofingen Der Singer/Songwriter Adrian Weyermann am Freitag, 3. April, live im OX

Der Zürcher Musiker über seine Verbindungen zu Zofingen, wieso er englischsprachige Texte zu seinen Songs schreibt und wie es sich anfühlt, solo auf der Bühne zu stehen.

SANDRA KYBURZ

Die obligatorische Frage gleich vorneweg: Waren Sie schon einmal in Zofingen?
Adrian Weyermann: Ich war noch nie solo im Ox, aber mit Crank war ich glaube ich schon zweimal im Ochsen. Das letzte Mal gastierten wir vor etwa sieben Jahren, auf unserer letzten Tour, in Zofingen. Mit der Aarauer Band Forehead war ich auch schon einmal da, das muss jetzt schon 15 oder 12 Jahre her sein. Und dann bin ich auch schon ein paar mal als Gast im Ochsen gewesen.

Das tönt, als ob Sie nur gute Erinnerungen an Zofingen haben?
Weyermann: Ja, eigentlich schon. Einziger Wermutstropfen ist vielleicht, dass ich noch nie auf dem Heitern gespielt habe, also «en liebe Gruess» an das Heitere-Team (lacht).

Sonst noch etwas, das Sie mit Zofingen in Verbindung bringen?
Weyermann (überlegt): Ringgi und Zofi kommen aus Zofingen ... ah ja, und in Strengelbach gibt es die Metzgerei Meyer!

Die Metzgerei Meyer? Wie kommen Sie denn da drauf?
Weyermann (lacht): Ich habe schon mit einem der Söhne zusammen Musik gemacht, deswegen ist es mir in den Sinn gekommen. *(Anm. d. Red. die Söhne Marcel und Urs Meyer der Gruppe Leech)*

Jetzt werden Sie nächsten Freitag ja nicht alleine im Ox auftreten, sondern den Abend zusammen mit Christoph Trummer gestalten. Wie kam diese Zusammenarbeit zustande?
Weyermann: Ich habe auf seinem ersten Album aus dem Jahr 2003 als Studiomusiker gearbeitet. Da hat sich gezeigt, dass wir eigentlich auf der gleichen Wellenlänge sind und uns gut verstehen. Dadurch hat sich eine Freundschaft entwickelt. Nach seinem ersten Album folgten einige Gelegenheiten, wo wir beide zur gleichen Zeit am gleichen Ort solo auftraten und es uns nicht nehmen liessen, auch gemeinsam auf der Bühne zu stehen. Solche Abende haben sich dann immer öfter ergeben. Und es entsteht heute immer noch ein spannender Mix, auch wenn «nur» zwei Jungs mit akustischen Gitarren auf der Bühne stehen. Wir ergänzen uns eigentlich ziemlich gut und für Abwechslung ist gesorgt, vor allem auch weil Christoph ja heute mit berndeutschen Texten unterwegs ist, was hervorragend zu ihm passt.

ADRIAN WEYERMANN
Geboren am 16. Juni 1974, verheiratet, zwei Töchter, wohnhaft in Zürich. Von 1988 bis 2001 Sänger der Gruppe «Crank», seit 2003 solo unterwegs. Bisher sind vier Solo-Alben erschienen: «La Poeta», «Home», «Pool» und «Wood».

Apropos Schweizerdeutsch: Wird es Adrian Weyermann auch einmal auf Schweizerdeutsch geben, oder bleiben Sie den englischen Texten treu?
Weyermann: Na, ich finde, es tönt merkwürdig, wenn ich schweizerdeutsch singe (lacht). Zudem wäre meine Muttersprache eh Hochdeutsch und nicht Schweizerdeutsch. Es ist nicht so, dass ich aus Prinzip auf englischen Texten bestehe, das hat sich einfach so ergeben. Vielleicht liegt es auch daran, dass die erste Musik, die ich bewusst wahrgenommen habe, englische Texte hatte. Grundsätzlich arbeite ich aber sowieso anfangs mit musikalischen Fragmenten, füge die ersten Melodien zu einem Ganzen. Erst ganz am Schluss kommen dann die Texte dazu.

Wo liegt denn aber der Reiz in englischen Texten?
Weyermann: Der Reiz liegt für mich vor allem darin, Geheimnisse und Gefühle preiszugeben, ohne dass einem das Publikum an den Lippen hängt und alles für bare Münze nimmt.

Die Fremdsprache fungiert demnach als eine Art Schutzschild?
Weyermann: So kann man es auch auslegen, natürlich. Aber die Vorstellung, dass das lückenlose Verstehen meiner Texte wegfällt und dadurch ein direkter Zugang über die Musik gesucht werden muss, das heisst also, meine Musik und nicht meine Texte überzeugen müssen, finde ich eigentlich schöner und befriedigender.

Als Adrian Weyermann sind Sie erst seit 8 Jahren solo unterwegs, vorher waren Sie fast 13 Jahre lang als Sänger der Gruppe Crank mit Freunden und dem Bruder zusammen erfolgreich. Was für Erfahrungen haben Sie solo gemacht?
Weyermann: Am Anfang war das schon eine eher einsame Sache. Bei Crank war ich Teil eines Teams, das sich über die Jahre hinweg fast wortlos verständigen konnte. Solo musste ich erst wieder eine Sprache entwickeln, damit die anderen Musiker auch verstanden, was mir eigentlich vorschwebt. Es hat aber auch seine Vorteile, man ist zum Beispiel flexibler.

Ist man, wenn man solo unterwegs ist, vielleicht auch etwas nervöser als sonst, und wenn ja, wie bekämpft man diese Nervosität?
Weyermann: Ich bin grundsätzlich am Anfang einer Tournee angespannter, egal ob ich jetzt alleine unterwegs bin oder in einer Gruppe. Eigentlich mag ich aber diese Grundanspannung, denn solange sie mir nicht in die Quere kommt, kann auch etwas sehr Positives daraus entstehen.

Noch eine letzte Frage: Wieso sollen die Leute am nächsten Freitag in den Ox gehen?
Weyermann: Wie erwähnt glaube ich, dass Christoph und ich uns recht gut ergänzen und es sicher wieder ein abwechslungsreicher Abend wird. Zudem glaube ich, dass wir beide sehr viel daransetzen, ehrliche Musik zu machen – wer all das mag, ist am nächsten Freitag sicher nicht am falschen Ort, wenn er im Ox ist.

WHY NOT TIPP

Imelda May

«Love Tattoo»

Mit «Love Tattoo» präsentiert Imelda May ihr Debütalbum. Es besteht aus Blues, Jazz und mitreissendem Rockabilly, vor allem der Song «Johnny Got A Boom Boom» ist ein Knaller. Das Album beinhaltet knackigen Sound und eine freche, starke Stimme; manchmal klingt sie fast schon wie ein weiblicher Elvis. Es sind Einflüsse zu hören von Billy Holiday, Dinah Washington und der Rockabilly-Queen Wanda Jackson.

aufgeschnappt

Am Freitag, 12. Juni, 20 Uhr, landen die **«Eagles»** in der Schweiz. Das Hallenstadion Zürich wird dann zum Schauplatz eines musikalischen Spektakels, wenn die legendäre kalifornische Country-Rock-Gruppe, die mit Welthits wie «Hotel California», «Take It Easy» oder «Life In The Fast Lane» ein Millionenpublikum begeisterte, mit Gastmusikern die Bühne betritt. Tickets gibts im Vorverkauf bei Ticketcorner. (GN)

AUF EINEN BLICK

OX, ZOFINGEN
«Funk-Inn» Mit den DJs Soulinus und Motti Matete. Freitag, 27. März, 21 Uhr.
«bandXaargau» Special: Freier Eintritt. Samstag, 28. März, 19.30 Uhr.